



SALEM News

www.jungschisalem.ch

Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen



Die Affen rasen durch den Wald...

23.8.2003

Das neue Semesterprogramm fing mit diesem Titel vielversprechend an, jedenfalls kamen mit 24 Kindern nur zwei weniger als bei unserem Jahresrekord.

Am Anfang bekamen alle (oder wenigstens diejenigen, die es gern haben) eine Banane. Daran könnte man sich gewöhnen!

Nach dem gemeinsamen Singen und der Andacht lagen plötzlich die Bananenschalen unserer Bananen auf dem Trottoir. Zwei Leiter waren vorangegangen und die Schalen, die alle mit „Jungschi Salem“ angeschrieben waren, als Spur zum Wald gelegt, in dem der nächste Programmpunkt stattfand: ein Geländespiel!

Da die meisten Jungschärler das Nummerngame schon kannten, ging die Vorbereitung relativ schnell voran. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und beide Gruppen suchten sich den besten Startplatz.

Als es hornte, ging es darum, seine Nummer, die man auf dem Bauch und dem Rücken hatte, möglichst lange verdecken zu können.

Noch spannender wurde das Spiel allerdings im zweiten Durchgang, als wir sechs Leiter gegen die 24 Kinder spielten.

Doch weil die Zeit so schnell verging, konnten beide Spiele nicht bis zur Auflösung einer Gruppe gespielt werden.

Doch wem ein Nachmittag zu kurz ist, der soll doch einfach das nächste Mal wiederkommen. Denn in diesem Semester haben wir immerhin 624 Minuten Jungschiprogramm!



Am Anfang gab es für alle eine Banane



Die Bananenschalen wurden als Spur gelegt.



Das Nummerngame kommt immer gut an



Im Dreck zu liegen, macht am meisten Spaß!



Es war viel zu schnell fertig!

Safari mit der Machete

6.9.2003

Nach der Begrüssung der Kinder kam unerwarteter Besuch: ein ehemaliger Jungschileiter wandte sich an Reto, er wolle unseren Jungschibus kaufen! Als wir ihm schliesslich klarmachen konnten, dass dieser unverkäuflich sei, gab er uns seine Visitenkarte, für den Fall, dass wir es uns noch anders überlegen würden.

Dann gingen wir in die Andacht. Als wir wieder draussen waren, sahen wir gerade noch, wie jemand mit unserem Bus wegfuhr. Zum Glück hatten wir vergessen aufzutanken, so dass der Dieb nur bis zur Tankstelle neben der Kapelle fahren konnte. Leider konnte er zu Fuss sein Auto erreichen und fuhr uns davon!

Nach diesem Zwischenfall durchsuchten wir den Bus nach Spuren. Wir fanden einen Abholausweis aus einer Wäscherei. Wir liessen uns aber nicht aus der Ruhe bringen, und nachdem wir den Bus an die Zapfsäule geschoben hatten, assen wir noch Kokosnüsse, um uns zu stärken.

Dann teilten wir uns in zwei Gruppen auf: die Eine ging in die Wäscherei um dort nach Hinweisen zu suchen, während die grössere Gruppe sich der Garage auf der Visitenkarte widmete.

Als wir bei der Garage ankamen, fuhr der „Bus-Dieb“ gerade wieder ab. Allerdings hatte er in der Eile einen Aktenkoffer vergessen. Nach einigen Versuchen hatten wir die Zahlenkombination des Koffers herausgefunden und durchsuchten seinen Inhalt. Er enthielt viele Auto-Broschüren und einen Schlüssel für ein Schliessfach am Bahnhof Zofingen. Auf dem Weg dorthin rief uns die andere Gruppe an. In der Jacke, die sie für diesen Abholschein bekommen hatten, war kein Hinweis.

Wir trafen uns am Bahnhof. Leider stellte sich heraus, dass bei der Wäscherei unterdessen einer der Leiter entführt worden war. Im Schliessfach war verschlüsselt der Ort angegeben, an dem unser Leiter gefangen gehalten wurde, der gegen den Bus ausgetauscht werden sollte. In einer Befreiungsaktion holten wir die zwei Gefangenen, denn der ehemalige Leiter wurde von „schwarzen Kästen“ zu diesem Diebstahl gezwungen!



Der Bus-Dieb konnte zu Fuss entkommen!



Nach erfolgloser Jagd assen wir Kokosnüsse zur Stärkung.



Die Hinweise führten uns zu einem Schliessfach.



In Safenwil fanden wir das Auto des Bus-Diebes



In einer Höhle in Safenwil befreiten wir die Leiter.

Happy End!

Lianenschwingen

20.9.2003

Zuerst hielten wir wieder unser schon bald zur Tradition gewordene Ritual ab. Nach Bananen und Kokosnüssen war heute eine etwas seltenere Köstlichkeit an der Reihe: Zwei Schüsseln, randvoll, die eine mit Schlangenblut, die andere mit gemixten Fröschen!

Nach dem Singen und der Andacht liefen wir los an einen Ort, an dem wir schon lange nicht mehr waren (Jedenfalls noch nicht seit die Salem News erscheinen). Zum Abseilen ist er jedoch ideal, nur der Weg ist etwas weit.

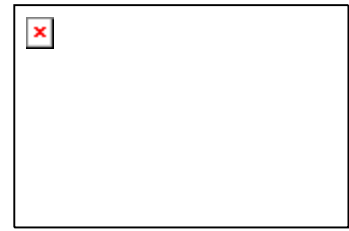
Wir gingen also abseilen! Viele Jungschärler hatten dies noch nie gemacht. Einige von ihnen trauten sich leider auch heute nicht, wegen welchen Ausreden auch immer, weiter als bis zur Kante, nach der es senkrecht abwärts geht. Anderen konnte es dafür nicht schnell genug abwärts gehen!

Wie überall überliessen wir die Sicherheit auch hier nicht dem Zufall: Die Kinder hatten ein Gestältli an, an dem sie sich abseilten. Zusätzlich war oben an jedem der drei Abseilstellen ein Leiter, welcher die Kinder mit einem zweiten Seil sicherte, falls der Jungschärler keine Kraft mehr haben sollte!

Trotz aller Sicherheit ist es für den Jungschärler natürlich ein Schritt ins „Ungewisse“, wenn er hinter sich plötzlich keinen Boden mehr sieht und einfach weiter gehen sollte!

Während die einen sich abseilten, konnten die anderen Spiele machen. Allerdings war es sowieso viel interessanter, den anderen zuzusehen, wie sie die Wand hinunterstiegen!

Da der Weg etwas lang ist, um zu Fuss hin und zurück zu gehen und sich dazwischen alle einmal abseilen können, wurden die Jungschärler, welche sich zuletzt abgeseilt hatten, mit dem Auto zurückgebracht.



Am Anfang gab es Schlangenblut und gemixte Frösche!



Sämi am Sichern eines Abseilers



Ein Jungschärler am Abseilen



Der Versuch eines Leiters, sich mit einem Kind abzuseilen, scheiterte aus technischen Gründen

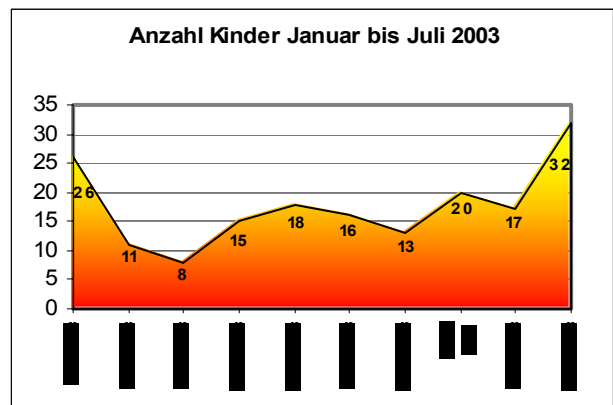
Pfila on fire

Wer am Pfila war, erinnert sich sicher noch an den Zeppelin, der von allen Teilnehmenden Fotos schoss. Zwei dieser Fotos sind jetzt auf der Homepage www.pfila.ch zu bestaunen. Eines davon habe ich hier abgebildet.



Jungschärler an Nachmittagen

Im Diagramm rechts ist zu erkennen, wie viele Kinder jeweils an die Jungschinachmittage bzw. Lager gekommen sind. Das neue Programm ist etwas besser besucht.



Jungschibus macht abholdienst

An jedem Jungschinachmittag werden die Jungschärler und Ameisli aus Langnau mit dem Jungschibus abgeholt und auch wieder heimgebracht. Leider sind die Kinder hinten im Bus zum Teil ziemlich aufgedreht und blieben bisher nicht immer auf ihren Bänken sitzen. Es wird deshalb von jetzt an immer noch ein Leiter hinten sitzen.

Gemeindemittagessen

Am 14.9.2003, einem Sonntag, lohnte sich das Aufstehen: Die Jungschi organisierte einen SOLA-Rückblick, anschliessend kochte das Leiterteam das Gemeindemittagessen. Wer nicht dabei war oder die Fotos gerne noch einmal sehen möchte, findet alle Fotos des SOLA's auf unserer Homepage.

Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage:

www.jungschisalem.ch heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: luchs@jungschisalem.ch oder Post: Brättschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.

Nächste Ausgabe: *Was passiert sonst noch alles im Dschungel?*